

Zu 92849

DIE GROSSWETTERLAGEN MITTELEUROPAS

Amtsblatt des Deutschen Wetterdienstes



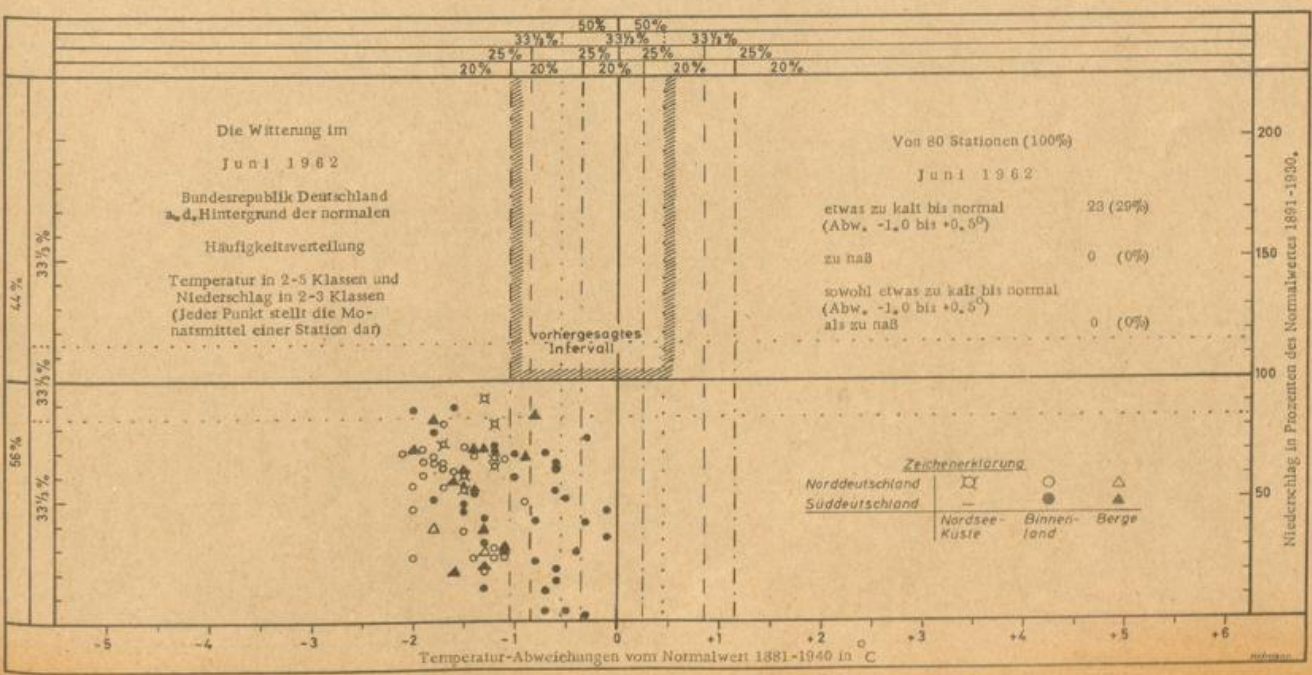
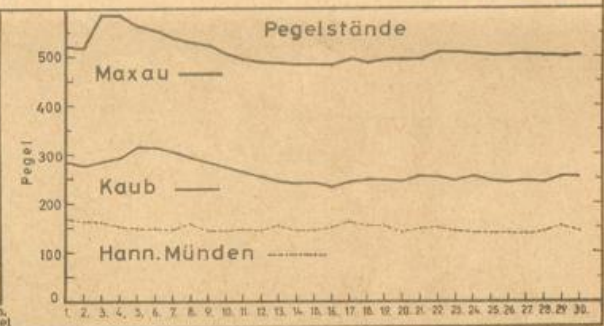
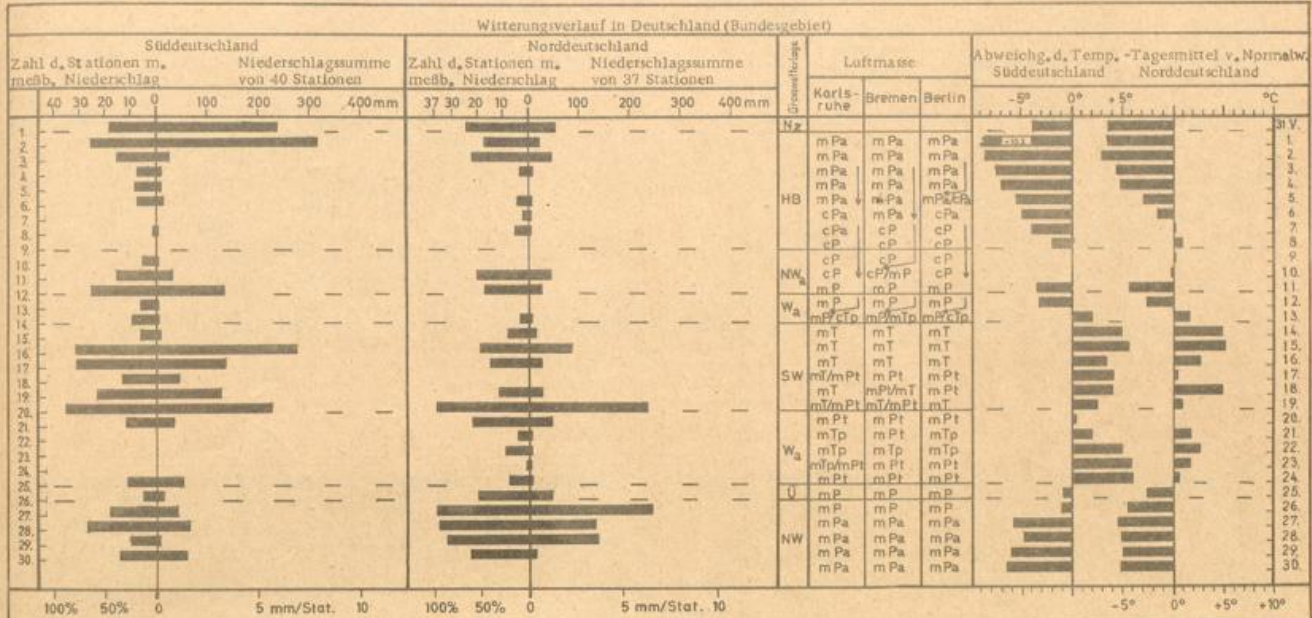
Verlagsort Offenbach a. M. Nachdruck verboten.
Erscheint monatlich. Bezugspreis jährlich 12,- DM

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst - Zentralamt -
Offenbach (Main), Frankfurter Straße 135 Telefon 80321

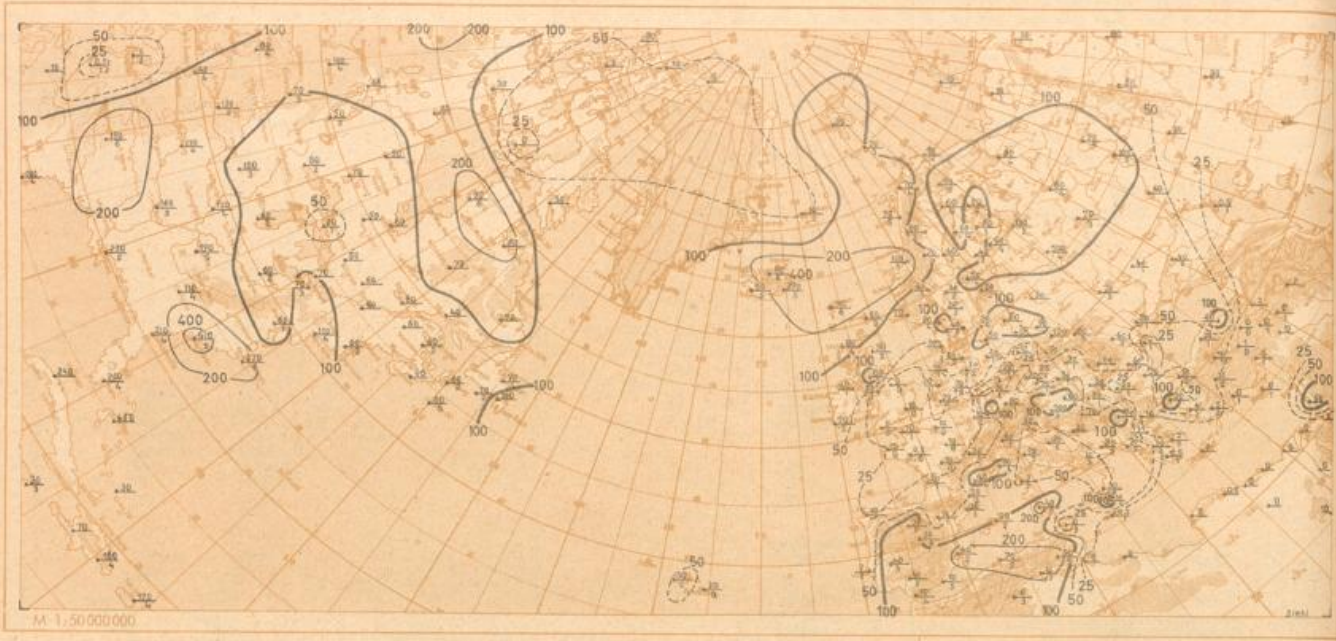
15. Jahrgang

JUNI 1962

Nummer 6

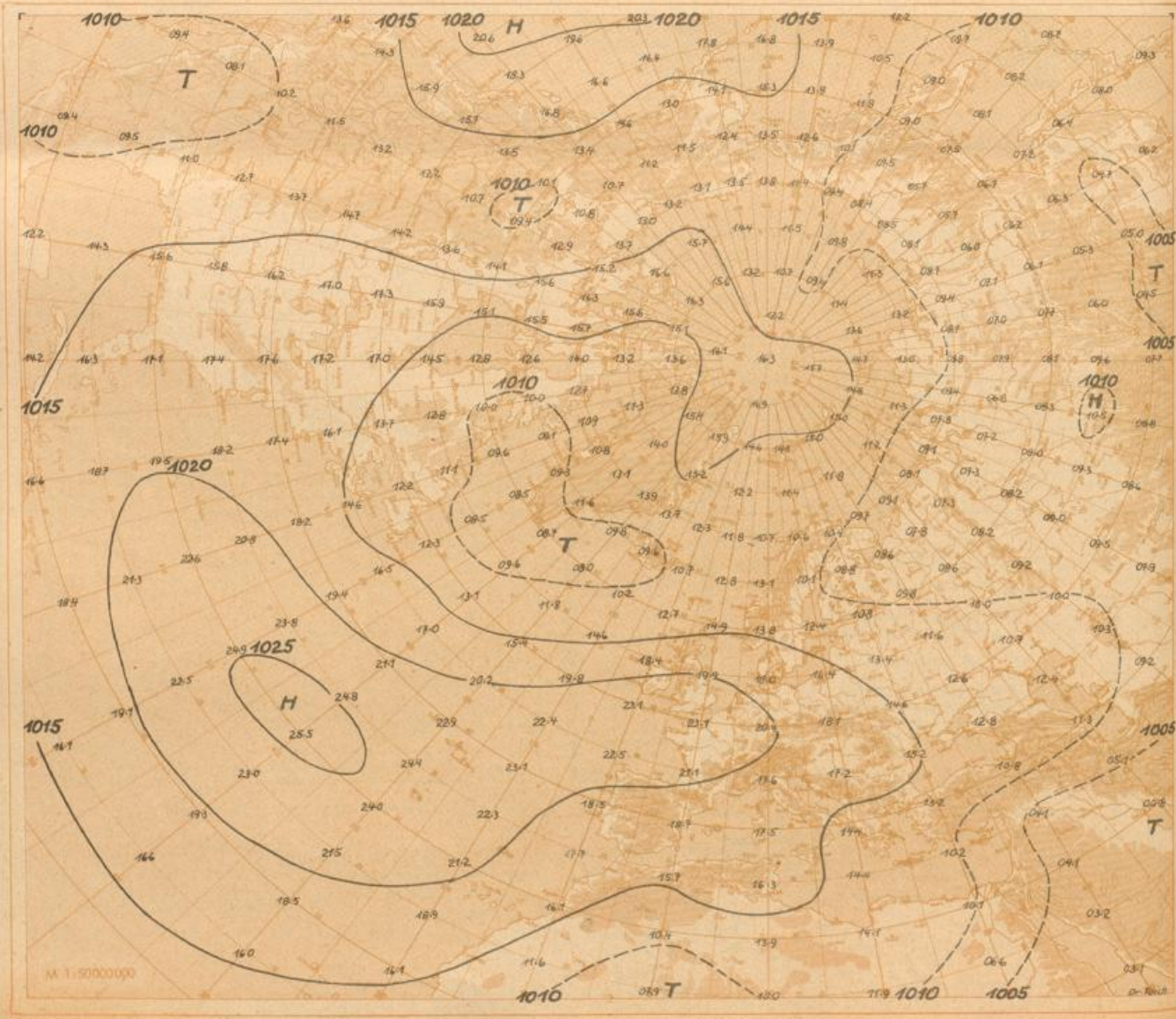


17



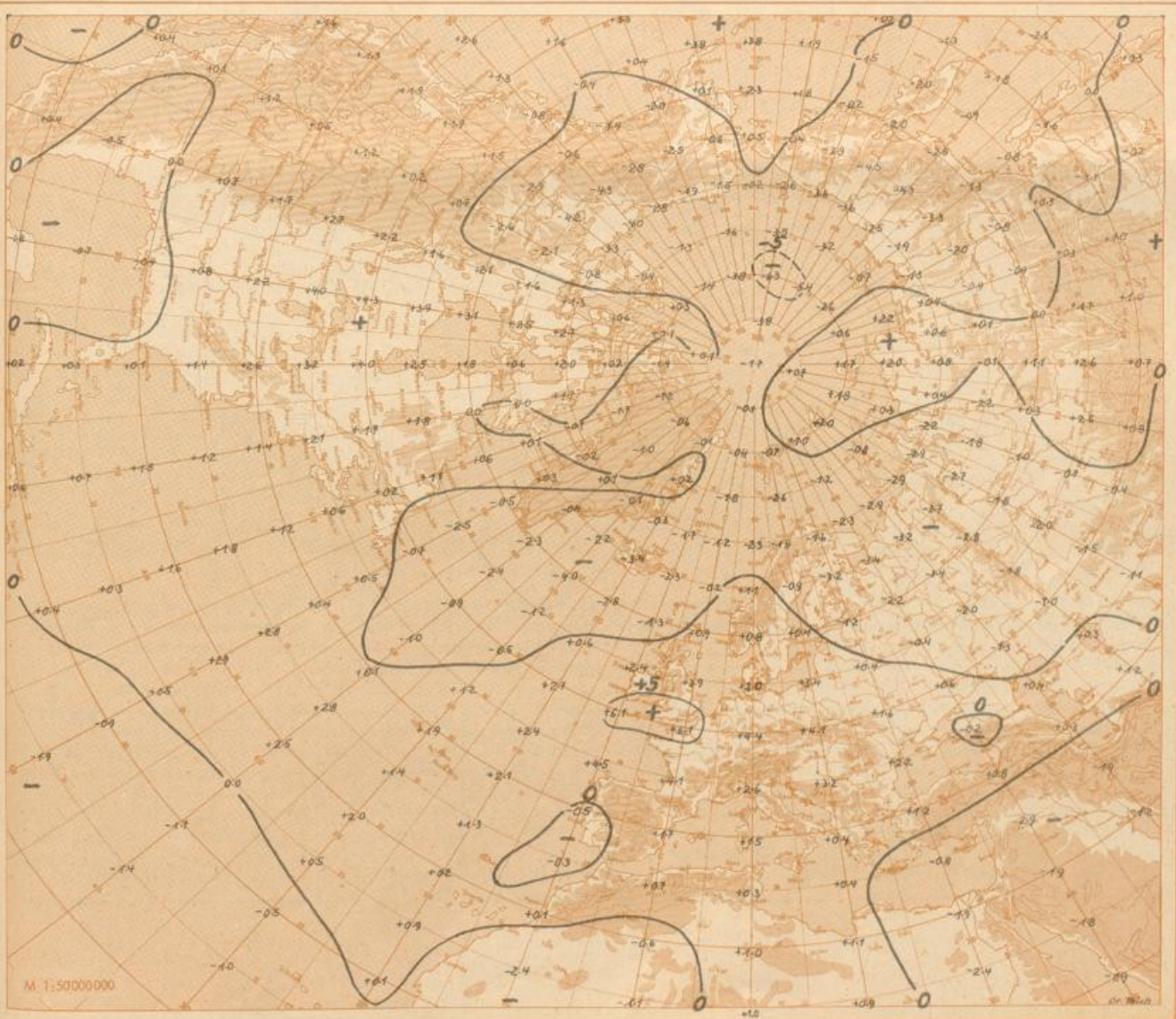
Einstrichende Ziffern und Ziffern über dem Strich: Niederschlagsmengen in mm auf 10 mm abgerundet; Ziffern unter dem Strich: Niederschlagsgruppe der Claus-Schäfers (0,1 - zu trocken, . . . 2,5 = zu nass), isolierten Verhältnis zum Normalwert in %

Monatssummen des Luftdrucks im Meeresniveau in mb

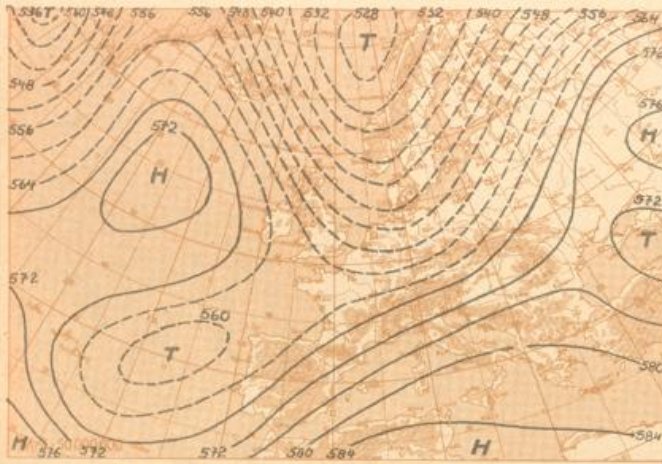




Abweichungen der Monatsmittel des Luftdrucks im Meeressniveau vom Normalwert 1899 - 1939



Die Großwetterlagen und Witterungsabschnitte Mitteleuropas



29. - 31.5.62 (3 Tage)

Zyklonale Nordlage (Nz). Bei erneuter Zufuhr frischer maritimer Polarluft erheblich zu kalt, besonders im Norden zumeist stark bewölkt und unbeständig; im Süden durch Hochdruckeinfluß freundlicher.



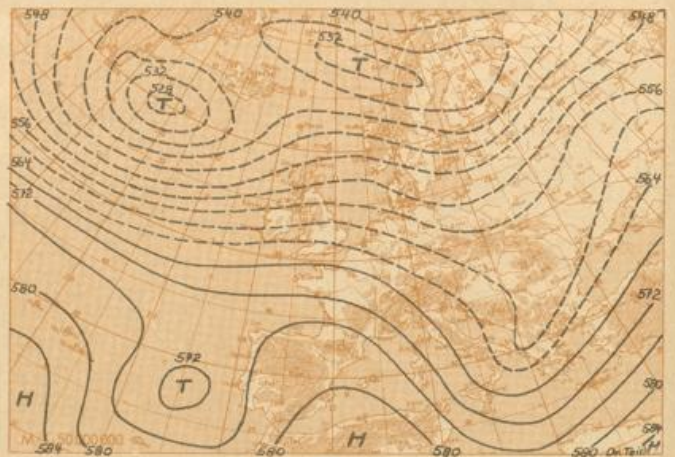
1. - 8.6.1962 (8 Tage)

Hoch Britische Inseln (HB). Im Bereich maritimer, später kontinentaler Polarluft teils heiter, teils wolbig; fortschreitende Erwärmung, aber anfangs stellenweise extreme Minimum-Temperaturen; zu Beginn Aufgleitniederschläge im Süden, sonst überwiegend trocken.



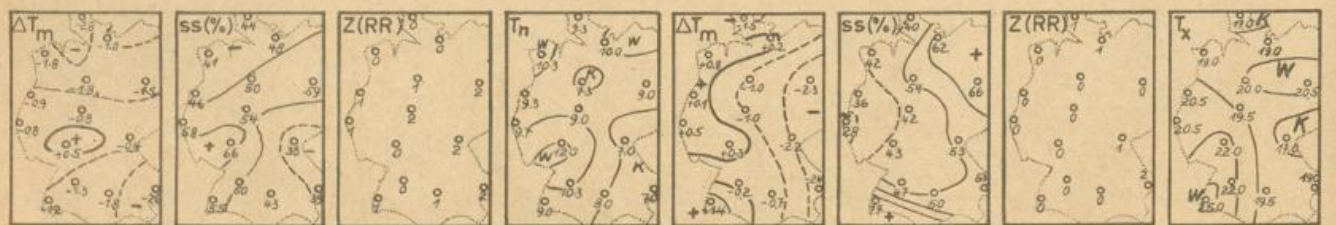
9. - 11.6.62 (3 Tage)

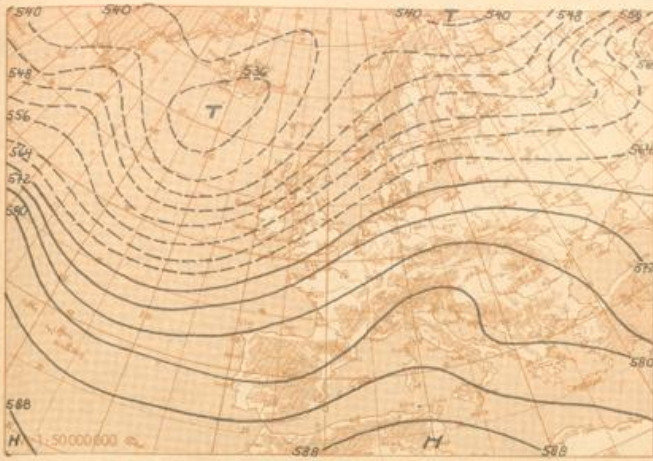
Antizyklonale Nordwestlage (Nwa). Durch erneuten Zustrom von Polarluft Übergang zu wolkeigem Wetter; gegen Ende besonders im Süden Gewitter; Rückgang der Tagesmaxima um etwa 10°C.



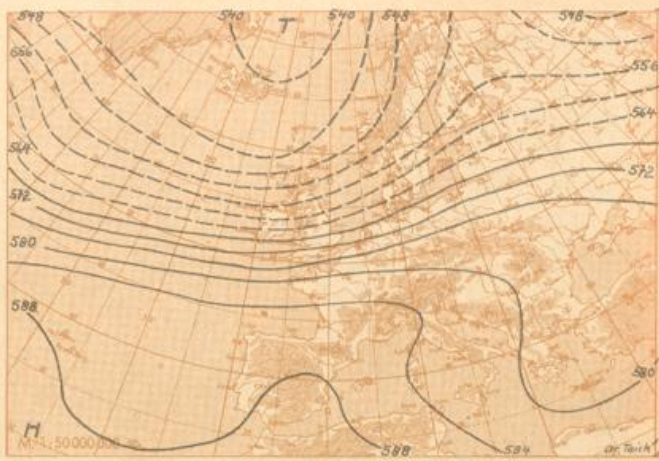
12. - 13.6.62 (2 Tage)

Antizyklonale Westlage (Wa). Infolge Ablösung der gealterten Polarluft durch Festlandsluft kräftiger Temperaturanstieg und einsetzender Bewölkungsrückgang; anfangs noch geringe Niederschläge, im Alpenvorland örtlich durch Stau erhöht.





14. - 19.6.62 (6 Tage)

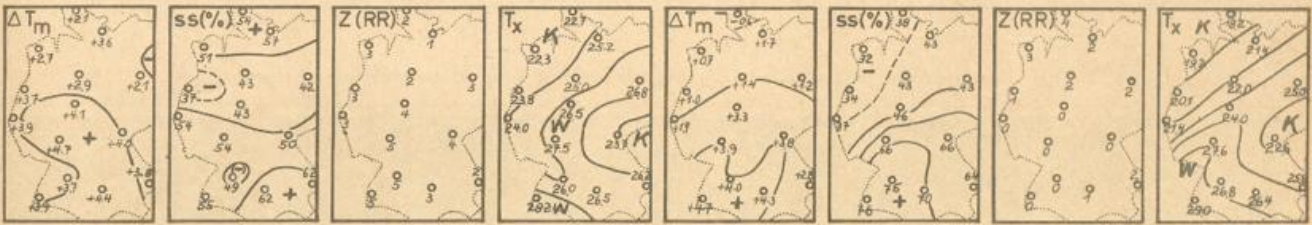


20. - 24.6.62 (5 Tage)

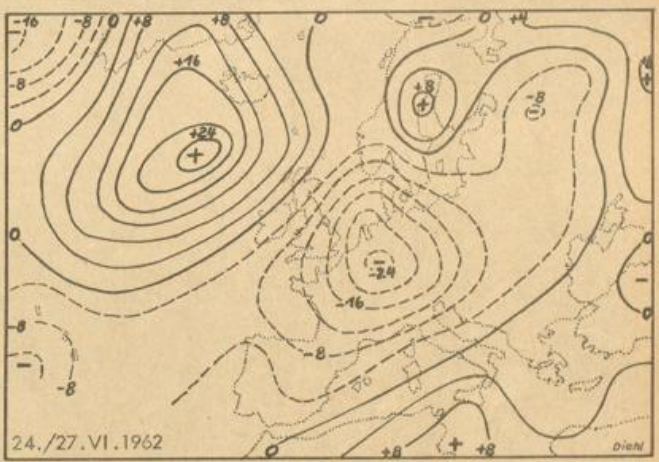
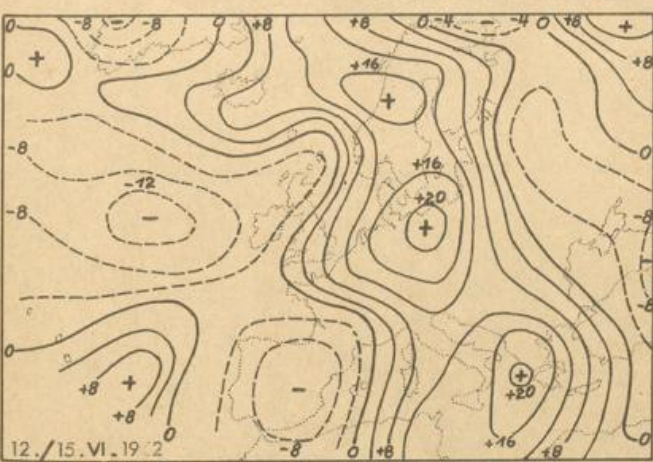
Südwestlage, teils antizyklonal, teils zyklonal (SW). Im Bereich maritimer Tropikluft zumeist heiter, zeitweise wolkig; schwül-warm, Maxima zeitweise über 30°C; häufig Gewitter, besonders in Süddeutschland; am Ende ergiebige Niederschläge besonders im Nordwesten.

Antizyklonale Westlage (Wa). Erneut schwül-warm (Max. bis 30°C) und vorwiegend heiter; im Bereich antizyklonal beeinflusster Meeresluftmassen im wesentlichen nur im Nordwesten zeitweise geringer Niederschlag.

Dr. Teich



3tägige Änderungen der Relativen Topographie 500/1000 mb.



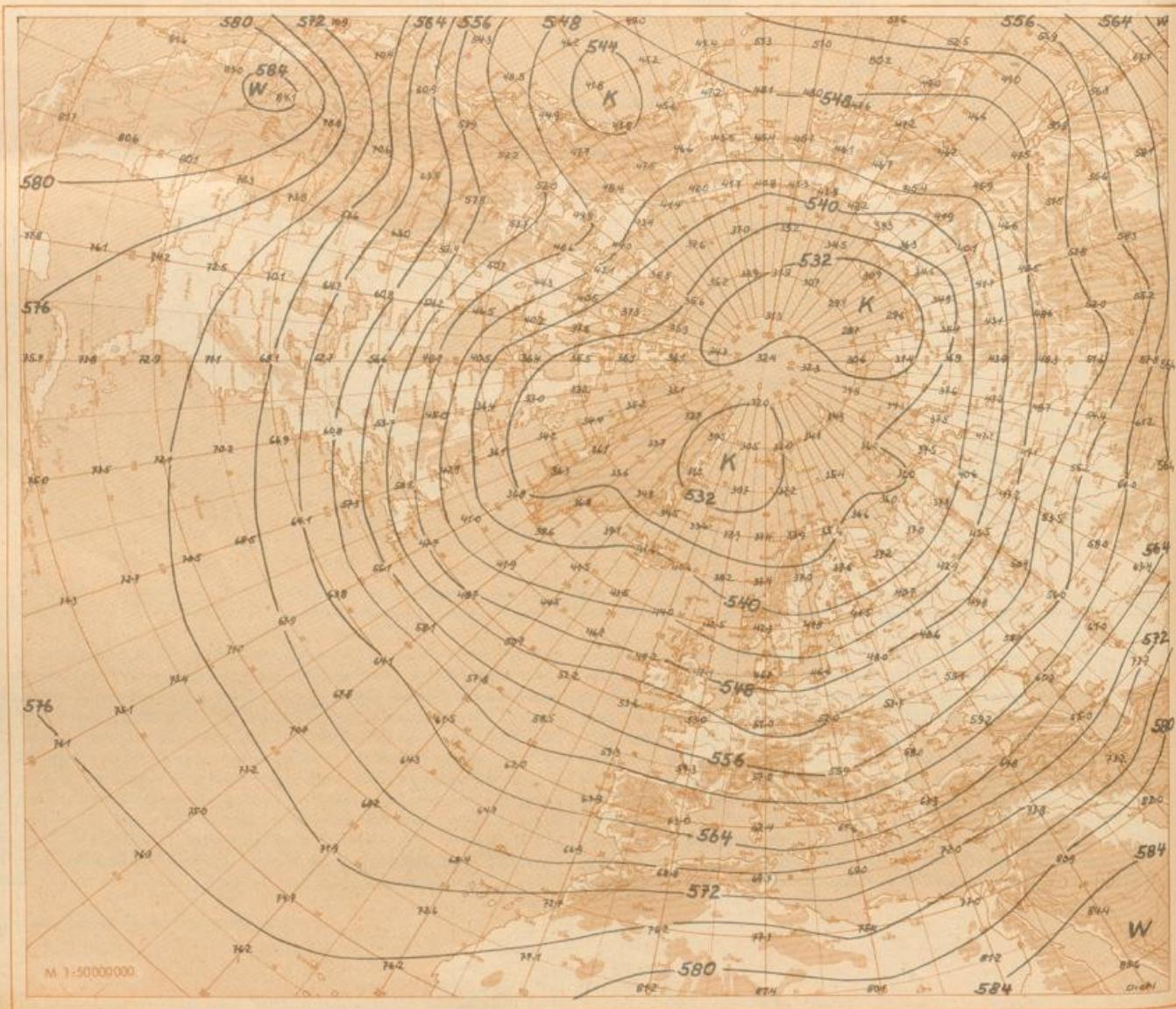
Der Juni 1962 brachte bis zum 12. eine kalte, dann eine sehr warme und ab 25. wieder eine kalte Witterungsperiode in Mitteleuropa. Jeweilig in 3 Tagen änderte sich die Relative Topographie 500/1000 mb in Mitteleuropa bis zu Beträgen von über 20 Dekameter, d.h. bis über 10°C für das Mittel der unteren Hälfte der Troposphäre. In den beiden oben stehenden Zeichnungen sind die Änderungen der Relativen Topographie im Abstand von 4 zu 4 Dekametern, d.h. von 2 zu 2 Grad Celsius für die Änderungen vom 12. zum 15. und vom 24. zum 27.6. 1962 angegeben. Es handelt sich in beiden Fällen um eine zonale Verschiebung der meridionalen Zirkulationsstreifen. So hat sich im ersten Fall ein Höhenhochkeil, im zweiten Fall ein Höhentrof jeweils in 3 Tagen von 10° West nach 10° Ost verlagert. Zu Beginn des Monats lag

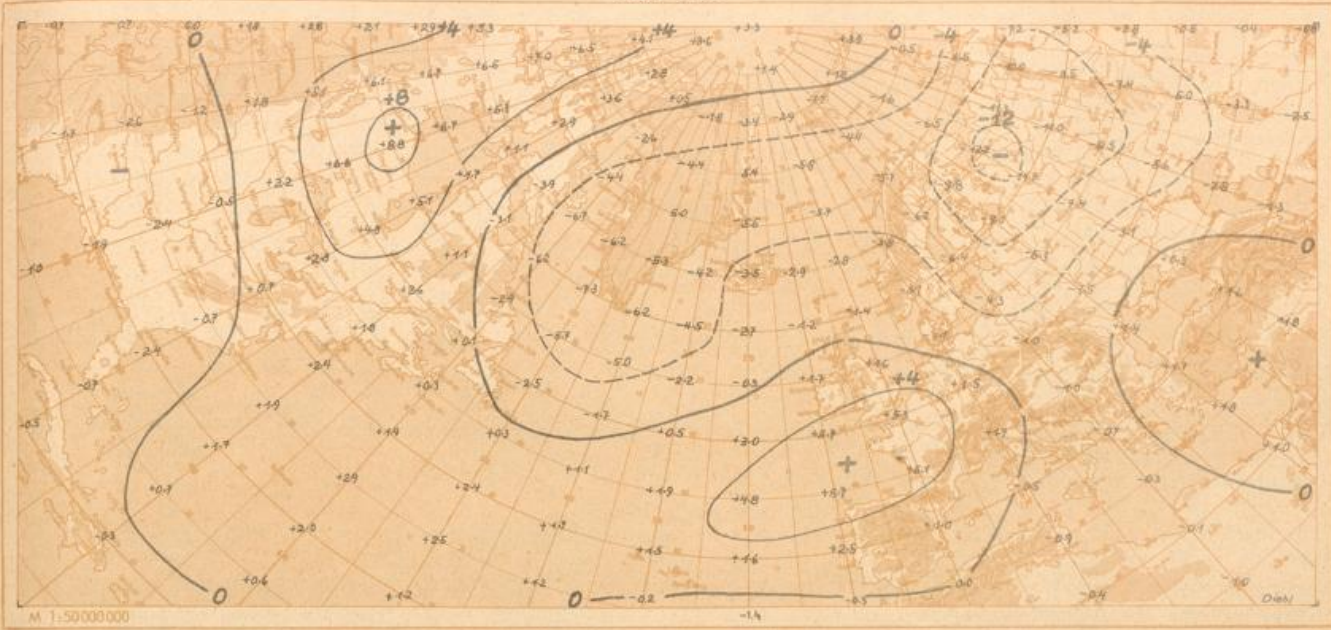
Mitteleuropa in einer Strömung mit starker Nordkomponente, in der Mitte des Monats in einer Strömung mit kräftiger Südkomponente und am Ende des Monats wieder in einer Strömung mit starker Nordkomponente. Die zyklonale Nordwestlage, die am 26.6. begann, ist bei Drucklegung dieses Berichtes (3.7.62) noch nicht beendet. In beiden Karten spiegelt sich nur ein Teil dieser meridionalen, weit über die Nordhalbkugel der Erde verbreiteten Austauschvorgänge wieder. So stieg die Relative Topographie der unteren Troposphärenhälfte vom 24. zum 27. Juni über Nordkanada bis über 28 Dekameter, d.h. bis über 14°C, sie fiel über Nordostkanada bis über 16 Dekameter, d.h. bis über 8°C, und sie stieg südlich Island bis über 24 Dekameter, d.h. bis über 12°C, an.

Diehl

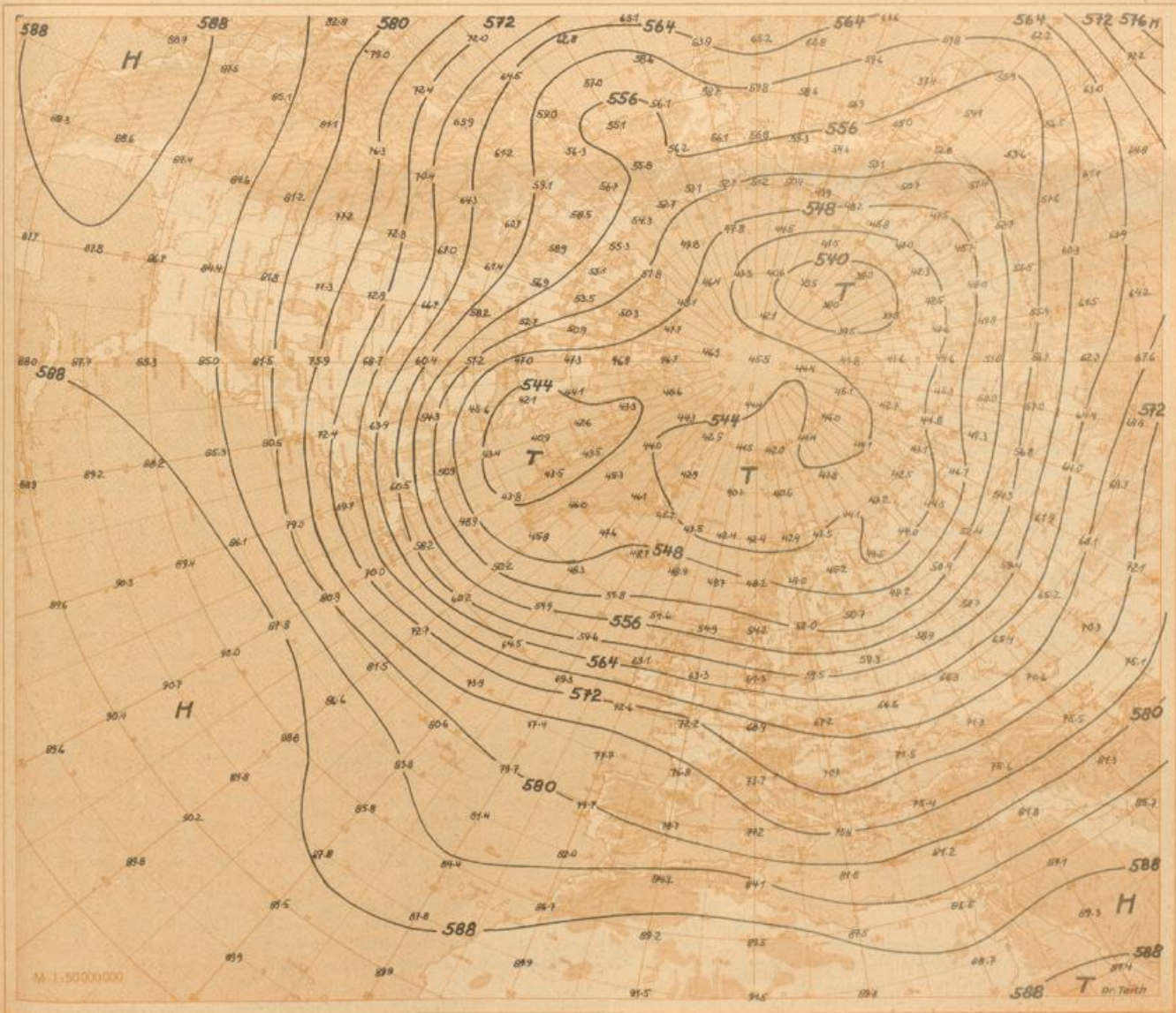


Monatsmittel der relativen Topographie 500/1000 mb in geopot. Dekametern





Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mb in geopot. Dekametern



Bodenbeobachtungen

Station	Höhe m	PP	TTT	UU	R ₁	R ₂	R _d	ΔP	ΔT	ΔU%	R ₁ /R _N	Station	Höhe m	PP	TTT	UU	R ₁	R ₂	R _d	ΔP	ΔT	ΔU%	R ₁ /R _N
Hamburg	14	20	137	75	05	2		+6	-1.0	+5	80	Dresden	246	20	147	68	02	1		+5	-1.2	+2	25
Warnemünde	4	19	141	74	07	4		+4	-0.5	-2	125	Görlitz	237	19	146	68	01	0		+4	-1.3	-2	10
Neustrelitz	66	19	138	69	05	2		+4	-1.9	+2	85	Weimar	264	21	142	65	01	0		+5	-1.1	0	20
Magdeburg	79	20	148	71	04	2		+5	-1.5	+7	85	Trier	144	22	165	60	01	0		+6	+0.4	-11	15
Berlin-Dahlem	52	19	150	67	04	1		+4	-1.5	+1	70	Geisenheim	109	21	169	57	91	0		+5	+0.1	-11	2
Lindenberg	106	19	159	66	02	1		+4	0.0	-5	35	Stuttgart	315	21	159	63	09	3		+5	+0.1	-6	105
Essen	120	22	146	69	02	0		+6	-0.9	-7	30	Nürnberg/Fürth	311	21	151	67	03	1		+5	-0.9	+1	50
Kassel	187	21	150	67	04	1		+5	-0.3	-7	75	München	526	21	147	68	08	1		+5	-0.4	-1	70
Brocken	1152	--	070	84	08	2		-	-1.2	0	80	Friedrichshafen	401	20	161	66	07	1		+4	0.0	-8	60
Leipzig	141	20	167	69	02	1		+5	+0.9	+1	30	Zugspitze	2962	08	517	96	09	-		-3	-1.6	+5	50
Reykjavik	18	09	092	83	06	5		-3	-0.3	-	120	Haparanda	7	10	108	--	06	4		-1	-0.8	--	145
Valentia	9	22	128	74	07	2		+5	-0.6	-	90	Oslo	94	13	133	65	04	3		+1	-0.8	--	65
De Bilt	5	21	137	70	02	1		+5	-1.1	-8	30	Wien, Hohe W.	203	19	161	65	02	1		+4	-1.0	-2	25
Ponta Delgada	36	22	188	83	02	0		-4	-0.1	+8	65	Mailand	121	18	204	75	06	3		+3	-1.4	+20	80

Temperaturabweichung Mitteleuropa (ME), Juni 1962: -1.2°C vorläufig
Niederschlagsabweichung Deutschland (D), Juni 1962: -40 Liter/qm vorläufig

Höhenbeobachtungen

Station	Höhe m	H ₈₅₀	T ₈₅₀	T _{d850}	H ₇₀₀	T ₇₀₀	T _{d700}	H ₅₀₀	T ₅₀₀	T _{d500}	H ₄₀₀	T ₄₀₀	T _{d400}	H ₃₀₀	T ₃₀₀	T _{d300}	H ₂₀₀	T ₂₀₀	H ₁₅₀	T ₁₅₀	H ₁₀₀	T ₁₀₀	500- 1000 gpm	
Schleswig	4	1500	039	502	3057	540	645	5636	701	793	7254	815	896	9233	950	019	11882	025	13748	010	16383	012	5480	
Greifswald	2	1499	043	513	3054	542	621	5634	698	778	7253	809	888	9234	946	---	11872	030	---	---	---	---	---	---
Emden	0	1517	038	501	3076	533	642	5662	689	791	7288	804	886	9274	944	016	11919	032	13778	018	16406	016	5489	
Hannover	51	1519	044	004	3077	535	624	5661	692	787	7288	802	885	9278	939	018	11928	034	13787	018	16418	015	5491	
Lindenberg	98	1510	054	508	3077	534	612	5664	687	785	7290	797	891	9278	939	---	11926	039	13782	025	16408	017	---	
Wernigerode	234	1525	050	006	3085	530	607	5673	684	778	7302	798	895	9289	939	---	11938	039	13794	025	16429	013	---	
Dresden	232	1523	056	005	3083	532	605	5674	681	782	7302	796	890	9283	940	---	11916	025	13781	009	---	---	---	
Stuttgart	315	1543	065	026	3109	526	618	5708	677	795	7341	794	892	9332	948	030	11960	055	13801	038	16410	032	5527	
München	526	1537	072	029	3105	528	582	5702	679	782	7335	794	894	9326	944	023	11962	054	13806	034	16416	036	5529	

Wortlaut der über das Fernschreibnetz des Deutschen Wetterdienstes verbreiteten

Hinweise zum Juli 1962 und Monatsvorhersage (ausgegeben am 29.6.62).

A. Druckanomalie Juni:

Drucküberschuß Azoren - West- und Mitteleuropa - Mittelmeer - Schwarzmeer - Kaspisee; Kern +6 mb Kanal. Druckmangel Nordatlantik - Bäreninsel - Nordrußland; Kerne -4 mb südwestlich Island und -3 mb Petschora-Mündung. Ähnliche Lagen 1885, 87, 1913, 18, 19, 23, 43, 59. Folge: Juli zu trocken bis normal; Temperatur keine Beziehung.

B. Ähnliche Vorgeschichte:

Bedingungen:

- 1.) Berlin, Hohenpeißenberg und Mitteleuropa April zu warm, Mai und Juni zu kalt;
- 2.) 1. und / oder 2. Juni-Sechstel Berlin und Hohenpeißenberg mindestens 3°C zu kalt;
- 3.) 4. und / oder 5. Juni-Sechstel Berlin mindestens 0.5°C, Hohenpeißenberg mindestens 2.5°C zu warm;
- 4.) 6. Juni-Sechstel Hohenpeißenberg mindestens 1.5°C, Berlin mindestens 2.0°C zu kalt;
- 5.) Juli höchstens 2.8 Jahre vor Sonnenflecken-Minimum erfüllt in 1831.-Folge: Juli in Berlin, Hohenpeißenberg und Mitteleuropa etwas zu warm; dabei 1. und 4. Sechstel zu kalt, Übrige zu warm; Niederschlagsverhältnisse stark unterschiedlich: Frankfurt zu trocken, Hoofden, Basel und Prag zu naß.

C. Einzelbeziehungen:

- a) Wenn in Mitteleuropa Mai, in Karlsruhe 29. und 30. Pentade je

mindestens 1°C zu kalt (1962: -2.8 / -5.3 / -4.4°C), dann in 14 Fällen (1873, 76, 77, 79, 87, 1900, 23, 27, 38, 39, 47, 55, 57 und 61) Juli Mitteleuropa 12mal zu warm bis normal (2mal), 2mal zu kalt (1879: -2.1°, 1961: -1.4°C).

b) Wenn in Mitteleuropa Mai, in Karlsruhe 31. und 32. Pentade zu kalt (1962: -2.8 / -6.1 / -1.3°C), dann in 9 Vergleichsjahren (1871, 73, 80, 94, 1914, 23, 26, 51 und 61) Juli Mitteleuropa 8mal zu warm oder normal (1mal), 1961 zu kalt (-1.4°C); in 7 Fällen Deutschland zu naß oder höchstens um 2 l/qm zu trocken. Ausnahmen 1923: -47; 1951: -18 l/qm.

c) In 11 Vergleichsjahren (1870, 72, 73, 78, 84, 94, 1914, 16, 18, 23 und 43) mit Karlsruhe 30., 31. und 32. Pentade je um mindestens 0.8°C zu kalt (1962: -4.4 / -6.1 / -1.3°C), folgte 10mal Juli mit höchstens 15 Niederschlagstagen. Ausnahme 1914: 17 NT. Hinsichtlich Menge keine Beziehung, 5 Fälle zu naß, 6 zu trocken.

In C a - c) gemeinsam 1873 und 1923, letzteres auch in A). Folge Juli Mitteleuropa bzw. Deutschland +1.7° und 1.3°C bzw. +5 und -47 l/qm.

Zusammenfassung und Vorhersage:

Juli im Mittel zu warm und wahrscheinlich zu trocken oder nur wenig zu naß. Niederschlagshäufigkeit etwa normal, -mengen stark unterschiedlich. Monatsanfang noch zu kalt, danach zu warm, jedoch zu Beginn der zweiten Monathälfte kurzdauernd kühle Witterung.

Die Großzirkulation im Juni 1962.

Die Temperaturverteilung auf der Nordhalbkugel gleicht sich dieses Jahr nur zögernd dem Normalzustand an. Während in der Regel bereits im Juni der Kältepol mit dem Nordpol zusammenfällt, zeigt dieses Jahr die Relative Topographie noch zwei Kerne, einen über dem sibirischen Eismeer, einen zweiten im Raum Grönland, Spitzbergen.

In der Karte der Bodendruckanomalie verläuft ein breiter Streifen übernormalen Druckes vom Pazifik über den Atlantik, über Mittel- und Südeuropa bis zur Kaspisee. Damit hielt die bereits im Mai aufgetretene Verstärkung und Nordwärtsverschiebung des Subtropenhochs auch im Juni an. Nördlich davon findet sich ein ausgedehntes Gebiet unternormalen Druckes mit mehreren, zum Teil weit südwärts reichenden Zungen, den bevorzugten Sitz quasistationärer Tiefdruckgebiete kenn-

zeichnend. Für Europa bedeutete diese Anomalienverteilung eine verstärkte West-Ost-Zirkulation.

Im Monatsablauf waren für die Witterung Deutschlands drei charakteristische Druckverteilungen maßgebend. In der ersten Dekade und vom 26.6. bis über Monatsende herrschte unter Einfluß eines Hochs über dem Ostatlantik und den Britischen Inseln eine Nordwest- bis Nordströmung. Vom 11.-25. Juni waren West- und Südwest-Lagen witterbestimmend. Die überwiegende Zufuhr polarmaritimer Luft blieb für die Temperatur des Gesamtmonats ausschlaggebend. Der Monat wurde allgemein zu kalt und infolge des nordwärts verschobenen Subtropenhochs in West-, Mittel- und Südeuropa auch zu trocken.

11.7.62

Dr. D. Inies